

Tennis-Einzeltraining bleibt erlaubt

Corona: Allgemeinverfügung der Stadt lässt jüngste Schutzverordnung unberührt

Bielefeld. Der Inzidenzwert der Stadt Bielefeld lag am Montag bei 197,8 und somit kurz vor der 200er-Marke. Vor diesem Hintergrund hat die Stadt Bielefeld eine Allgemeinverfügung erlassen, die ab dem heutigen Dienstag gilt. Explizite Aussagen zum Sport werden dabei nicht getroffen. Es bleibt daher bei den Regelungen der Coronaschutzverordnung §§ 7, 9 und 16, wonach aktuell

- 10 Kinder im Alter bis einschließlich 14 Jahren als Gruppe gemeinsam Sport-, Spiel und Bewegungsaktivitäten auf Sportanlagen unter freiem Himmel durchführen dürfen. Eine Gruppe kann durch maximal zwei Übungsleiter*innen/Trainer*innen/Aufsichtspersonen betreut werden. Für die Durchführung des Gruppensports für Kinder ist die Nachverfolgbarkeit der teilnehmenden Kinder im Sinne der CoronaSchV sicherzustellen: Name, Adresse, Tele-

fonnummer und Zeitraum des Aufenthalts müssen vorliegen und vier Wochen lang nachvollziehbar sein.

- die Anleitung eines Einzelsportlers durch eine*n Trainer*in oder Übungsleiter*in weiterhin möglich ist (zum Beispiel Tennis-Einzeltraining oder Torwart-Einzeltraining),
- ein Haushalt (ohne Personenbegrenzung) plus eine weitere Person aus anderem Haushalt, die von Kindern bis einschließlich 14 Jahren begleitet werden können, weil sie nicht mitzählen, Sport auf Außensportanlagen betreiben dürfen. Zwischen allen genannten Einzelpersonen und Personengruppen, die sich gleichzeitig auf einer Sportanlage befinden, ist dauerhaft ein Mindestabstand von fünf Metern einzuhalten.
- Anfänger-Schwimmausbildung und Kleinkinderschwimmkurse für Gruppen von höchstens fünf Kindern zulässig ist.



Abmarsch: Auch für Jens Horstmann und seine Landesliga-Kicker vom TuS Dornberg ist die Saison 2020/21 beendet. Der Aufsteiger nahm aus acht Spielen 16 Punkte und Platz zwei mit, doch offiziell hat es die Spielzeit nicht gegeben. FOTO: SARAH JONKE

„Der einzig richtige Schritt“

Bielefeld (bazi). Stimmen zur Annullierung der Fußball-Saison 2020/21.

Andreas Brandwein, Trainer vom Westfalenligisten VfL Theesen: „Diese Entscheidung überrascht mich nicht. Ich finde es nur schade, dass man den Amateurfußballern nicht wenigstens einen Trainingsbetrieb ermöglicht hat. Für mich ist es natürlich schade, dass es nach nunmehr 16 Saisons beim VfL Theesen so zu Ende geht. Allerdings habe ich mich seit geraumer Zeit damit abgefunden. Ich bin stolz, dass ich nach so langer Zeit die Mannschaft als Westfalenligisten übergeben kann.“

Philipp Willmann, Trainer des vom Westfalenligisten VfB Fichte: „Ich bin froh, dass wir nun Planungssicherheit haben. Zumindest was das Thema Ligazugehörigkeit angeht. Eine frühere Bekanntgabe wäre wünschenswert gewesen.“

Jens Horstmann, Trainer vom Landesligisten TuS Dornberg: „Ich habe die ganzen letzten Wochen die Aufregung nicht verstanden. Der FLVW hat immer klar kommuniziert, dass man sich nicht unter Druck setzen lässt. Niemand hätte im Januar/Februar sagen können, wie es im April aussieht. Ich habe es entspannt gesehen. Für die Verantwortlichen beim FLVW ist das auch nicht immer leicht. Sie sitzen in einer Pattsituation. Ich finde es unfair, dass sie häufig angegangen werden. Sie haben letztlich nur logisch gehandelt. Zum jetzigen Standpunkt ist es der einzig richtige Schritt, der niemandem wirklich weh tut. Ich fühle mich als Landesliga-Zweiter in keiner Weise betrogen, weil eine Tabelle nach acht Spielen nicht exemplarisch ist. Sicherlich gibt es immer Ausnahmen. Für den FC Gütersloh, der in die Regionalliga hätte aufsteigen können, ist es sicher bitter.“

Jörg Pundmann, sportlicher Leiter des Bezirksligisten TuS Brake: „Wir sind natürlich enttäuscht, aber bei der momentanen Lage war es nicht anders zu erwarten. Wir als TuS Brake haben schon im Vorfeld für die neue Saison gearbeitet. Dieses Jahr zu planen war sehr anstrengend. Mich ärgert, dass die Politik den Amateursport recht stiefmütterlich behandelt.“

Tobias Demmer, sportlicher Leiter des Bezirksligisten TuS Jöllenbeck: „Die Entscheidung ist richtig. Aus unserer Sicht kommt sie etwas zu spät. So war es über Monate ein Hin und Her. Jetzt planen wir für die kommende Saison und gut ist.“

Alles auf null

Fußball: Der westfälische Verband erklärt die Saison für beendet. Weil sie nicht gewertet wird, gibt es weder Auf- noch Absteiger

Von Uwe Kleinschmidt

Bielefeld. Der 19. April brachte als D-Day jenseits bundespolitischer Entscheidungen in K-Fragen auch den Durchbruch in der A-Frage des westfälischen Amateurfußballs. A wie Annullierung – nicht wie Abbruch. Die Saison 2020/21 ist mit Verkündung um 14.30 Uhr für null und nichtig erklärt und somit praktisch nie ausgetragen worden. Der Unterschied zwischen der vom Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) ausgesprochenen Annullierung und eines Abbruchs ist der, dass keinerlei Wertung vorgenommen wird.

FLVW-Präsident Gundolf Walaschewski eröffnete die eigens anberaumte Video-Presskonferenz tief durchatmend: „Es ist vorbei.“ Dies gelte auch für die Verbände Mittel- und Niederrhein und somit für den gesamten westdeutschen Bereich. Im FLVW-Statement hieß es: „Das Infektionsgeschehen und die damit verbundenen politischen Entscheidungen lassen uns keine andere Wahl, als die Spielzeit 2020/2021 zu annullieren. Dies betrifft sowohl die laufenden Meisterschaftswettbewerbe der Männer und Frauen inklusive des Ü-Bereichs und Futsal-Ligaspielbetriebs als auch die der Ju-

gend. Es gibt also weder Meister noch Auf- und Absteiger.“

Bis zuletzt hatte der Verband auf Zeit gespielt, um zumindest in einzelnen Staffeln noch die 50-Prozent-Quote bei den ausgetragenen Spielen zu ermöglichen und somit Auf- und Absteiger zu ermitteln. Der für den Amateurfußball verantwortliche FLVW-Vizepräsident Manfred Schnieders erklärte: „Spätestens jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, an dem wir einen Schlussstrich ziehen müssen. Angesichts der bundesweiten Notbremsen-Regelung sowie weiter stark steigenden Infektions- und Inzidenzzahlen ist ein realistischer Zeitpunkt für die flächendeckende Wiederaufnahme des Spielbetriebs

nicht absehbar.“ Nach einer Einzelbetrachtung der jeweiligen Staffeln sei es unter Berücksichtigung einer angemessenen Vorbereitungszeit auch rechnerisch nicht mehr möglich, die für eine Wertung erforderliche Anzahl an Partien zu erreichen. Stand jetzt seien in den unterschiedlichen Ligen erst 22 bis 23 Prozent der Spiele ausgetragen.

Walaschewski ergänzte: „Selbst wenn durch die anschließende Coronaschutzverordnung des Landes NRW der Kontaktsport auch im Amateursportbereich ab dem 9. Mai 2021 wieder möglich wäre, könnte unter Einberechnung einer Vorbereitungszeit von vier Wochen die Wiederaufnahme des Spielbetriebs

frühestens am 13. Juni 2021 erfolgen. Dann würden uns bis zum Ende der Spielzeit am 30. Juni noch circa drei Wochen bleiben, um 50 Prozent der Spiele zu erreichen. Und genau dies ist nicht zu schaffen. Wir haben die Entscheidung so lange wie rechtlich notwendig und moralisch vertretbar aufgeschoben. Wir dürfen als Verband nicht zu einer Gesundheitsgefährdung beitragen.“

Für die Bielefelder Westfalenligisten VfL Theesen und den VfB Fichte bedeutet dies den Klassenerhalt, der besonders beim VfB arg gefährdet war. Der TuS Dornberg hat somit nur eine acht Spieltage währende Aufsteiger-Saison gespielt und stand dort auf Platz zwei. Schnieders sagte, er habe vollstes Verständnis für Enttäuschung bei ambitionierten Vereinen. Die FLVW-Spitze erklärte zudem, dass sich die 29 Kreise des westfälischen Verbandes der Annullierung anschließen.

Eine weitere Videokonferenz kündigt der FLVW für die noch im Westfalenpokal aktiven Vereine an. Aus Bielefeld sind dies Dornberg und der TuS 08 Senne I. Für den Pokal werde mit den Klubs ein gesondertes Verfahren erarbeitet werden. Walaschewski schloss: „Ich muss gestehen, dass ich erleichtert bin.“



Gundolf Walaschewski, Chef des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen, hatte keine Wahl mehr. FOTO: DÜNHÖLTER

Der letzte Spieltag liegt fast ein halbes Jahr zurück

Fußball: Eine Chronologie seit dem ersten Sportverbot im März 2020 bis heute.

In den vergangenen 13 Monaten gab es im Amateurbereich keine Sportfeste und eine Viertel Saison

Bielefeld (bazi). Die Chronologie der Spielzeiten 2019 bis 2021.

13. März 2020

Die Stadt Bielefeld hat eine Allgemeinverfügung erlassen, die ab dem 15. März 2020 in Kraft tritt. Darin heißt es (auszugsweise): „Alle öffentlichen Veranstaltungen im gesamten Gebiet der Stadt Bielefeld werden hiermit untersagt. Die Anordnung ist zunächst befristet bis 30. April 2020 um 24 Uhr.“

22. April 2020

Der FLVW befragt die Vereine, wie die Saison weitergehen soll. Mehr als 88 Prozent der Vereine stimmen für einen sofortigen Abbruch.

1. Mai 2020

Der FLVW informiert darüber, dass der Verbands-Fußball-Ausschuss (VFA) am 5. Mai 2020 eine Empfehlung zur Saisonwertung an das FLVW-Präsidium und die ständige Konferenz aussprechen wird. Es soll Auf- aber keine Absteiger geben. Eine endgültige Entscheidung wird für Juni angekündigt.

7. Mai 2020

Das FLVW-Präsidium folgt einstimmig der Empfehlung des VFA, Hinrunderste und aktuelle Tabellenführer sollen aufsteigen.

14. Mai 2020

Der FLVW Kreis Bielefeld gibt

bekannt, dass aus der Kreisliga A neben der SpVg. Versmold auch der VfL Oldentrup und die SV Heepen in die Bezirksliga aufsteigen sollen.

10. Juni 2020

Der FLVW verkündet den Abbruch der Saison 2019/2020 und kündigt die Einteilung überkreislicher Staffeln für Anfang Juli an. Damit steht der TuS Dornberg als Aufsteiger in die Landesliga fest. Der Start der Saison 2020/2021 ist offen, die Vereine dürfen trainieren. Freundschaftsspiele und Turniere bleiben bis 31. August 2020 untersagt.

15. Juli 2020

Manfred Schnieders (Vizeprä-

sident Amateurfußball beim FLVW) erklärt, dass die Durchführungsbestimmungen geändert werden und Abbruchszenarien festgeschrieben werden. Eine neue Corona Schutzverordnung tritt in Kraft mit Lockerungen für den Sport. Ab sofort ist Kontaktsport mit bis zu 30 Personen erlaubt. Sportfeste bleiben bis mindestens 31. Oktober 2020 verboten.

6. September 2020

Der erste Spieltag der Saison 2020/2021 findet statt.

11. Oktober 2020

In den verschiedenen überkreislichen Ligen kommt es vereinzelt zu ersten Spielab-

sagen aufgrund von Corona-Verdachtsfällen.

25. Oktober 2020

Der 8. Spieltag findet statt, auch hier gibt es wieder vereinzelt Spielabsagen. Der FLVW gibt bekannt, dass es vorerst keine flächendeckenden Spielabsagen geben soll.

29. Oktober 2020

Die Bund-Länder-Konferenz legt den Sport im November lahm. Konkrete Vorgaben soll eine neue Coronaschutzverordnung liefern.

19. April 2021

Der FLVW verkündet die Annullierung der Saison 2020/2021.



2020 wurde der Verein Bielefeld United virtuell mit dem großen Stern in Bronze für das Projekt „Anpfiif“ ausgezeichnet. Christian Wocken und Manuela Llewelyn von der Volksbank nahmen die Ehrung vor. FOTO: VOLKSBANK

Suche nach neuen „Sternen des Sports“

Wettbewerb: Vereine können sich ab sofort bewerben. Kreative Lösungen sind gefragt

Bielefeld. Die Corona-Pandemie hat das Leben seit einem Jahr im Griff und besonders für die Sportvereine erhebliche Auswirkungen: Spielbetrieb und Vereinsleben sind zum Erliegen gekommen. Die Verantwortlichen stehen vor der großen Aufgabe, mit Flexibilität und Kreativität die Menschen durch Alternativen zum Vereinssportalltag weiter in Bewegung zu halten. Und so mit neuen Angeboten die Verbindung zu den Mitgliedern aufrechtzuerhalten.

Auch in dieser schwierigen Situation ruft die Volksbank Bielefeld-Gütersloh in Kooperation mit dem Stadtverband alle Bielefelder Sportvereine dazu auf, beim Wettbewerb „Sterne des Sports“ mitzumachen. Hier können sie unter Beweis stellen, wie sie mit kreativen Lösungen durch das anstrengende Sportjahr gekommen sind.

Millionen Menschen engagieren sich ehrenamtlich in Sportvereinen und leisten – über den Sportbetrieb hinaus – wertvolle Arbeit für die Gesellschaft: Integration, Umweltschutz, spezielle Angebote für Kinder, Jugendliche oder Senioren und vieles mehr. Diesen unbezahlbaren Einsatz zu würdigen, hat sich der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) auf die Fahnen geschrieben. Im gemeinsam mit den Banken initiierten Wettbewerb „Sterne des Sports“ erfahren die Vereine die verdiente Wertschätzung. Ab sofort lädt auch die Volksbank Bielefeld-Gütersloh die Sportvereine aus Bielefeld ein, sich bei den „Sternen des Sports“ 2021 zu beteiligen.

Die „Sterne des Sports“ haben sich seit ihrer Premiere vor 17 Jahren zu Deutschlands wichtigstem Breitensportwettbewerb entwickelt. Dabei werden Sportvereine für ihr soziales Engagement ausgezeichnet. Mehr als sechs Millionen Euro Preisgelder sind über die „Sterne des Sports“ in den vergangenen Jahren in den Breitensport geflossen. Bewerben können sich alle Sportvereine, die unter dem Dach des DOSB organisiert sind. Dabei geht es nicht um „höher, schneller, weiter“, sondern um Werte wie Fairness, Toleranz, Verantwortung oder Klimaschutz. Im Mittelpunkt stehen die wichtigen gesellschaftlichen Verdienste der Sportvereine und ihrer ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer.

Der Wettbewerb geht über drei Ebenen: Auf lokaler Ebene werden die ersten drei Sieger mit 1.500 Euro, 1.000 Euro und 500 Euro prämiert. Der Sieger erhält den „Großen Stern des Sports“ in Bronze und qualifiziert sich für das Finale auf Landesebene, wo die Sportvereine um den „Großen Stern des Sports“ in Silber und das Ticket zum Bundesfinale der „Sterne des Sports“ in Gold konkurrieren. Bewerbungen sind ausschließlich online auf der Bankwebsite www.volksbank-bi-gt.de/sds oder unter www.sterne-des-sports.de möglich. Bewerbungsschluss ist der 30. Juni 2021. Ansprechpartnerin bei der Volksbank ist Manuela Llewelyn, Tel. (05 21) 54 42 97 und manuela.llewelyn@volksbank-bi-gt.de.